

# „Schwarzarbeit gefährdet den eigenen Arbeitsplatz“

In berufstypischer Kluft und unmittelbar nach der erfolgreich bestandenem praktischen Prüfung entließ die Bau-Innung Schleswig zwölf Zimmerer, sieben Maurer sowie einen Hochbaufacharbeiter aus den Rechten und Pflichten ihres Lehrvertrages. Zur offiziellen Freisprechung begrüßte Obermeister Robert Davids Vertreter der Gesellenprüfungsausschüsse, der Ausbildungsbetriebe sowie Familienangehörige und Freunde in der Kreishandwerkerschaft in Schleswig.

Obermeister Davids verwies darauf, dass zukünftig von den Junggesellen viel verlangt werde und jeder nunmehr selbst



*Obermeister Robert Davids überreicht dem Innungsbesten Zimmerer Henning Schröder ein Präsent.*

für sich Verantwortung tragen müsse. Er ermutigte die Junggesellen, möglichst auf dem eingeschlagenen Weg im Handwerk zu bleiben und die vielen Möglichkeiten zu nutzen, die sich auch im Hinblick auf die Fort- und Weiterbildung erschließen.

Und er ermahnte die Junggesellen auch eindringlich, sich beim Thema Schwarzarbeit komplett zurückzuhalten. „In der Woche sollt Ihr gerne arbeiten.“ Das Thema Schwarzarbeit müsste aber komplett tabu sein, denn letztendlich fehlen dann dem eigenen Betrieb die Aufträge. „Und damit wäre auch der eigene Arbeitsplatz gefährdet.“

Die besten Prüfungsergebnisse erbrachten in diesem Jahr der Zimmerer Henning Schröder (Ausbildungsbetrieb Zimmerermeister Helmut Zehrt, Tetenhusen) sowie der Maurer Dennis Burau (Baugeschäft Rainer Jöns, Bollingstedt). << ah